

INHALT

	Danksagung	9
1.	EINLEITUNG	11
2.	DIE GENESE DES HUMBOLDTSCHEN DENKENS	23
2.1.	Der Schüler Humboldt – Privatunterricht bei Hauslehrern	24
2.1.1.	Der ‚Staat‘ als Unterrichtsthema	32
2.1.2.	Erste Entfremdung vom rationalistischen Aufklärungsdenken	35
2.1.3.	Zusammenfassung	36
2.2.	Der Student Humboldt – Idealisiertes Griechentum und Kant	38
2.2.1.	Das Studium des idealisierten Griechentums im Geiste Heynes und Winckelmanns	39
2.2.2.	Das autodidaktische Studium der Philosophie Kants	40
2.3.	Der Reisende Humboldt – Reich und revolutionäres Paris	47
2.3.1.	Die Reise nach dem Reich – Forster, Dohm und Jacobi	47
2.3.2.	Die Reise ins revolutionäre Paris 1789	49
2.4.	Humboldts Denken als Kulminationspunkt	53
3.	METHODISCHE GRUNDÜBERZEUGUNGEN WILHELM VON HUMBOLDTS	57
4.	ANTHROPOLOGIE I: DAS INDIVIDUUM	63
4.1.	Struktur der Humboldtschen Anthropologie	63
4.2.	Humboldts Kraftbegriff und seine Anwendung auf das Individuum	64

4.2.1.	Die (Aus-)entwicklung der Kräfte: Bildung	68
4.2.2.	Charakter	71
4.2.3.	Energie	72
4.3.	Verstand und Sinnlichkeit	74
4.4.	Raum und Zeit	77
4.5.	Freiheit und Würde	79
4.6.	Geschlecht	83
4.6.1.	Vorbemerkungen zu Humboldts Geschlechtsbegriff	83
4.6.2.	Männliche und weibliche Kräfte	84
4.6.3.	Der schöne Mensch	90
4.6.4.	Idealisierung des Weiblichen	92
4.7.	Religion und die Gottheit des Menschen	95
5.	ANTHROPOLOGIE II: VOM INDIVIDUUM ZUR GATTUNG	101
5.1.	„Individuen höherer Ordnung“ – Ehe, Nation, Gattung	102
5.2.	Humboldts geschichtsphilosophische Konzeption zwischen der Herders und Kants ..	105
5.2.1.	Herders Geschichtsphilosophie	106
5.2.2.	Kants Geschichtsphilosophie	112
5.2.3.	Humboldts Geschichtsphilosophie	115
5.3.	Die vergleichende Anthropologie	121
5.4.	Bildung als Pflicht des Einzelnen gegenüber der Gattung	124
5.4.1.	Pädagogische Leitlinien vor dem Hintergrund einer teleologischen Anthropologie bei Kant und Humboldt	125
6.	WILHELM VON HUMBOLDTS STAATSKONZEPTION	135
6.1.	Humboldts frühe Staatsschriften (1788-1792) ...	137
6.2.	Die <i>Staatsschrift</i> (1792)	140
6.2.1.	Anmerkungen zur Entstehung und Textkritik ..	140
6.2.2.	Aufbau und Grundgedanken hinsichtlich des Staates (<i>Inhaltsverzeichnis, Kapitel I</i>)	142
6.2.3.	<i>Kapitel II</i> der <i>Staatsschrift</i>	153

6.2.4.	Die doppelte Bestimmung des Staates	155
6.2.4.1.	Die negative Bestimmung des Staates (<i>Kapitel III, VI, VII, VIII</i>)	158
6.2.4.2.	Die positive Bestimmung des Staates: seine Aufgaben (<i>Kapitel IV, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV</i>)	176
6.2.5.	Zusammenfassung zentraler Aspekte der <i>Staatschrift</i>	208
6.2.6.	Theorie, Praxis und Methodik	212
6.2.7.	Ausblick: Internationale Rezeption der <i>Staatschrift</i>	215
7.	WILHELM VON HUMBOLDTS GESELLSCHAFTS- KONZEPTION	217
7.1.	Der Monismus von Staat und Gesellschaft in der philosophischen Tradition	217
7.2.	Der Dualismus von Staat und Gesellschaft ab dem 18. Jahrhundert	223
7.3.	Humboldts Gesellschaftsbegriff	226
7.3.1.	Gesellschaft, Nation und Nationalanstalten	227
8.	BRUDER UND BRUDER IM GEISTE: ALEXANDER VON HUMBOLDTS UND SCHILLERS TOTALITÄTSDENKEN IM VERGLEICH ZU DEM WILHELM VON HUMBOLDTS	239
8.1.	Totalitätsdenken bei Schiller	239
8.1.1.	Die ästhetische Anthropologie in <i>Über die ästhetische Erziehung des Menschen</i> (1795)	240
8.1.2.	Schiller als Historiker	258
8.2.	Totalitätsdenken bei Alexander von Humboldt.	264
8.2.1.	Das Ganze der Natur im <i>Kosmos</i> (1845-1862)	264
8.2.1.1.	Inhaltliche Leitlinien	264
8.2.1.2.	Methodische Wissenschaftskonzeption	273
8.2.1.3.	Der <i>Kosmos</i> ‚zwischen den Zeiten‘ und ‚seiner Zeit voraus‘	282
8.2.2.	Der ‚politische‘ Alexander von Humboldt	283
8.2.3.	Abschließende Betrachtung	296

9.	DER NEUE TYPUS PHILOSOPHISCHER THEORIEBILDUNG IN DER SPÄTAUFKLÄRUNG	299
9.1.	Vitalismus, Epigenese- und Präformationslehre	299
9.2.	Aufklärungsvitalismus bei den Humboldt- Brüdern und Schiller?	306
9.3.	„Ästhetischer Holismus“ – Modell zur Beschreibung einer spätaufklärerischen Wissenschaftskonzeption	321
10.	AUSBLICK	353
	Siglenverzeichnis	361
	Literaturverzeichnis	363
	Persönverzeichnis	399